



care[®] extra 2026

Das Magazin für Spender:innen



JAHRE
care[®]

Liebe Freundinnen und Freunde von CARE,

die Welt schaut weg – aber Sie nicht. Das ist der entscheidende Unterschied.

Ihr Engagement im vergangenen Jahr hat einmal mehr bewiesen, dass Menschlichkeit keine Grenzen kennt. Besonders berührt hat uns Ihre außergewöhnliche Spendenbereitschaft für die Menschen im Sudan und in der Ukraine – zwei Krisen, hinter denen das unverschuldete Leid von Millionen Menschen steht, von denen viele ihr Leben von einem Tag auf den anderen verloren haben.

Im Sudan erleben wir eine der am stärksten vernachlässigten humanitären Katastrophen unserer Zeit. Millionen Menschen sind auf der Flucht, der Zugang zu Nahrung, Wasser und medizinischer Versorgung ist für ganze Gemeinschaften zusammengebrochen. In der Ukraine hält der Krieg nun das vierte Jahr an – mit verheerenden Folgen für Millionen Menschen, die Schutz, Unterstützung und Perspektive brauchen.

In beiden Ländern leistet CARE humanitäre Hilfe – weil Sie es möglich machen. Mit Nothilfe, psychosozialer Begleitung und langfristigen Aufbauprogrammen.

Diese Ausgabe von CARE extra gibt Ihnen einen Einblick in das, was Ihre Hilfe konkret bewirkt – nicht in abstrakten Zahlen, sondern anhand realer menschlicher Schicksale.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen,
Ihre

Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager
Geschäftsführerin CARE Österreich



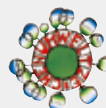
Wenn Sie
Fragen zu unserer
Arbeit haben oder über
ein bestimmtes Thema
mehr erfahren möchten,
rufen Sie uns an!
Wir sind jederzeit gerne
für Sie da.

T: 01/715 0 715
care@care.at

Das Mädchen auf der Titelseite lebt in einem Camp in der Stadt Qamishli im Nordosten Syriens. CARE unterstützt die vertriebene Familie mit Bargeldhilfe, damit sie ihre Grundbedürfnisse decken kann.

Inhalt

- 3 Syrien**
Mit der Sonne Teppiche waschen
- 4 Sudankrise**
Jedes Kind hat das Recht auf ein gesundes Leben
- 6 Ukraine**
Unsere Patienten brauchen uns
- 8 80 Jahre CARE**
Ein Paket schreibt Geschichte
- 12 Im Gespräch**
mit CARE-Expertin Karen Knipp-Rentrop
- 14 Klimakrise**
Ganz ohne Chemie
- 15 Engagement**
Kooperationen



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924

Zu 100% gedruckt und hergestellt in Österreich.



Folgen Sie uns:



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

CARE Österreich, Lange Gasse 30/4, 1080 Wien
Tel.: 01/715 0 715, E-Mail: care@care.at, care.at
DVR-Nr. 0504386, Vereinsregisternummer 910343388

Texte: Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager, Mag.^a Eva Draxler (Redaktion), Mag.^a Sonja Tomandl
Projektteilnehmende werden zu ihrem Schutz nur mit Vornamen genannt.

Fotos: CARE, Dritte Mann Museum Wien (S. 9, Mitte)

Design und Layout: gruenberg4.at **Druck:** Wograndl Druck GmbH
Spender:inneninformation CARE extra 2026

CARE-Spendenkonto: IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000

Syrien

Mit der Sonne Teppiche waschen

Noura kann endlich ihre Teppiche waschen. Im Hintergrund ist der CARE-Wasserturm zu sehen, der die notwendige Wasserversorgung sicherstellt.

Früher, erzählt Noura, sei Wasser für sie etwas Selbstverständliches gewesen. Vor dem langen Bürgerkrieg hatte die Mutter von vier Kindern sogar einen Spitznamen: „Die Ente“. „Weil ich ständig am Putzen war und mit Wasser herumspritzte“, sagt sie lächelnd. Heute ist Wasser für viele Menschen in Syrien zu einem kostbaren Gut geworden.

Noura lebt mit ihrer Familie in der Provinz Al-Hasaka im Nordosten Syriens – eine Region, die eigentlich als Kornkammer des Landes gilt. Doch die Trockenperioden werden immer extremer, der Grundwasserspiegel ist dramatisch gesunken. Der Krieg hat zudem große Teile der Infrastruktur zerstört und viele Familien ihrer Lebensgrundlagen beraubt.

Technologie schafft neue Perspektiven

Vor Kurzem hat CARE in Nouras Dorf eine Wasserstation errichtet, die mit Sonnenenergie betrieben wird. „Wir sind für die Solaranlage so dankbar“, sagt Noura. Die 37-Jährige freut sich darüber, dass das Wasser nun wieder regelmäßig fließt, ihre Familie keinen teuren Treibstoff für den alten Generator mehr kaufen muss und sie ihr Haus wieder problemlos sauber halten kann.

Auch Mahmoud (58) aus Al-Hasaka blickt heute wieder vorsichtig hoffnungsvoll in die Zukunft. „Die modernen Methoden von CARE haben unser Leben eindeutig zum Besseren verändert“, sagt der Vieh-

züchter. Die Versorgung seiner Herde wurde über die Jahre immer schwieriger: Dürre, stark gestiegene Futtermittelpreise, selbst die Tierarztkosten waren kaum noch zu stemmen. CARE unterstützt den Familienvater mit Schulungen und Hilfsmitteln wie hydroponischen Systemen für den erdlosen Anbau von Gerste und Solarmodulen zur Überbrückung von Stromengpässen. So kann Mahmoud die Futterkosten senken und seine Schafe gesund halten.

Seit 2013 leistet CARE in Syrien Nothilfe und unterstützt Menschen beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen.



Mit Hilfe von CARE hat Viehzüchter Mahmoud auf hydroponischen Gerstenanbau umgestellt und ist dadurch nicht länger auf kostspielige Futtermittel angewiesen.

Sudankrise

Jedes Kind hat das Recht auf ein gesundes Leben

Die kleine Athiei hat dank der therapeutischen Aufbaukost von CARE das Schlimmste überstanden.

Es ist ein unspektakulärer Moment. Athiei, gerade ein Jahr alt, liegt in einem Stationsbett in Pariang, einer Stadt im Südsudan – und ihre Augen beginnen wieder zu leuchten. Für Athieng, 22 Jahre alt und Mutter dieses kleinen Mädchens, ist das der schönste Anblick seit langer Zeit. Denn noch vor wenigen Wochen hing das Leben ihrer Tochter an einem seidenen Faden.

Wie die meisten Familien in ihrer Region lebt auch Athiengs Familie von Sorghum*, das zu Mehl gemahlen und zu Brei gekocht wird. Es reicht nur für eine Mahlzeit am Tag. Der Krieg im Sudan hat viel Leid in den Südsudan gebracht, und auch die Natur spielt nicht mehr mit: Überschwemmungen reißen die Felder fort, Dürren lassen den Boden aufbrechen. Was auf den Märkten übrig bleibt, kostet mehr, als die Familie sich leisten kann.

Als Athiei krank wird, zögert Athieng nicht. Ihre Tochter hat hohes Fieber und leidet unter schwerem Durchfall. Mit dem Kind auf dem Arm macht sie





Das Gesundheitsteam von CARE versorgt Kranke in entlegenen Dörfern und klärt die Gemeinschaft über wichtige Gesundheitsrisiken auf (Lekuangle County, Südsudan).

sich auf den Weg in die Gesundheitsstation von CARE. Was sie dort erwartet, ist eine schreckliche Diagnose: schwere akute Mangelernährung. Der Körper erhält nicht mehr genügend Nährstoffe, um sich gesund weiterzuentwickeln und seine lebenswichtigen Funktionen aufrechtzuerhalten.

Für mangelernährte Kinder kann schon ein einfaches Fieber den Tod bedeuten, da das Immunsystem zusammenbricht. Hinter fast der Hälfte aller Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren steht Mangelernährung. Jedes Jahr kostet sie mehr als 2,4 Millionen kleinen Kindern das Leben.

Alle vier Stunden Hoffnung in kleinen Dosen

Auf der Station in Pariang behandelt CARE Kinder wie Athiei. Alle vier Stunden bekommt das kleine Mädchen speziell aufbereitete therapeutische Nahrung. Langsam beginnt ihr Körper zu reagieren: Das Fieber sinkt, die Nährstoffe werden wieder angenommen, Athiei wird kräftiger. Athieng lächelt, wenn sie davon erzählt. Es ist ein Lächeln, in dem Erschöpfung und Erleichterung, Angst und Dankbarkeit auf einmal erkennbar sind.

Athiengs Geschichte ist keine Ausnahme, sondern spiegelt das Schicksal Tausender Mütter in Ostafrika wider, die täglich dasselbe durchleben. Mit Ihrer Unterstützung kann CARE mehr Kinder wie Athiei mit lebenswichtiger Aufbaunahrung erreichen. Rechtzeitig, bevor der Körper aufgibt.

* Sorghum (Mohrenhirse) ist ein Getreide, das vor allem in Afrika angebaut wird.

Für eine gerechtere Zukunft

Im Sudan leben Millionen Menschen inmitten der größten Vertreibungskrise der Welt – ohne sauberes Wasser, Nahrung und Schutz. Gemeinsam können wir handeln: Wir bauen Brunnen, verteilen Lebensmittel, unterstützen medizinische Einrichtungen und schützen Frauen und Mädchen vor Gewalt. Wir geben Geflüchteten Decken, Planen und das Nötigste zum Überleben – und somit auch ein Stück ihrer Würde zurück. Hilfe hat auch viel mit gesellschaftlicher Verantwortung zu tun. **Vielleicht ist es auch Ihnen ein Anliegen, einen Teil Ihres Nachlasses in eine gerechtere Welt zu investieren?**

Ihr Testament ist mehr als nur ein Dokument.

In unserem **Testament-Ratgeber** können Sie nachlesen, welche gesetzlichen Vorgaben bei der Errichtung des Testaments zu beachten sind und wie verantwortungsvoll CARE mit Vermächnissen umgeht.

Den Ratgeber und die kommenden Info-Termine finden Sie hier:
care.at/testament





Alona arbeitet für den CARE-Gesundheitsdienst in Donezk nahe der russischen Grenze.

Inmitten von Luftalarmen macht sich die Krankenschwester Alona gemeinsam mit ihrer Kollegin auf den Weg zu Menschen, die ohne ihre Hilfe kaum überleben könnten. Kramatorsk liegt nur 17,5 Kilometer von der Frontlinie entfernt. Im Krieg bleiben oft ältere und chronisch kranke Menschen zurück, die dringend medizinische Unterstützung benötigen. „Wir beobachten die Lage. Wenn wir keine Explosionen hören oder sehen, dann fahren wir“, sagt Alona.

Mit schweren Tragetaschen, in denen Medikamente, medizinische Geräte und Verbände verstaut sind, steigt das Gesundheitsteam von CARE jeden Morgen in den Krankenwagen. An manchen Tagen besuchen sie bis zu 15 Patientinnen und Patienten.

Wie wichtig ihre Arbeit ist, zeigt das Schicksal von Lyudmilas Sohn Maxim (45). Maxim ist schwer krank, blind und seit Jahren bewegungsunfähig. Sein Katheter muss regelmäßig gewechselt werden. Früher musste die Familie ihn unter großer Gefahr

selbst ins Krankenhaus bringen. Doch die überfüllten Kliniken konnten ihn oft nicht aufnehmen. Heute kommt das mobile Gesundheitsteam von CARE direkt zu ihm. „Wenn ich den Krankenwagen sehe, füllt sich mein Herz mit Liebe“, sagt Maxims Mutter dankbar.

Das Leid der Zivilbevölkerung in der Ukraine übersteigt längst unsere schlimmsten Vorstellungen. Nacht für Nacht werden lebenswichtige Infrastrukturen wie Energieanlagen, Krankenhäuser und Verkehrsnetze angegriffen. Die psychosozialen Folgen des Krieges sind enorm: Millionen Menschen sind durch Gewalt, Verlust und die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen traumatisiert.

Eine Kerze für den Frieden

Yurii sitzt am Tisch einer psychosozialen Gruppenstunde in Dnipro. Mit zitterigen Händen rollt er eine Kerze aus fliederfarbigem Wachs und verziert sie mit Perlen und Blüten. Für den Mann, der nach einem Schlaganfall nur langsam greifen kann, ist diese Kerze ein kleines eigenes Licht im Krieg.



In psychosozialen Gruppengesprächen lernen Betroffene, mit dem Erlebten umzugehen. Das Basteln einer Friedenskerze hilft Yurii wieder Hoffnung zu schöpfen.



Der 56-Jährige wurde aus seinem Dorf nahe der Grenze zur Region Donezk, wo er monatelang allein unter einem zerstörten Dach und ständigem Beschuss lebte, evakuiert. Jetzt wohnt Yurii in der Unterkunft „Ozean der Güte“ und erhält von CARE Unterstützung, um seine Erfahrungen zu verarbeiten. „Ich versuche, positiv zu bleiben. Deprimiert zu sein hilft niemandem“, sagt er und hält seine Kerze fest in der Hand.

Ohne den mobilen Gesundheitsdienst von CARE würde Maxim (45) aus Donezk nicht überleben.



Ihre Spende wirkt!

Damit Maxim, Yurii und viele andere weiterhin Hilfe erhalten, sind Spenden für diese Menschen lebenswichtig.

Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen leistet CARE unmittelbare

Nothilfe mit Lebensmitteln, Bargeld, Trinkwasser und Hygieneprodukten.

Beschädigte Häuser werden repariert und sichere Räume für Frauen und Familien geschaffen, damit die Menschen wieder ein Mindestmaß an Schutz erfahren. In den frontnahen Regionen bietet CARE nicht nur mobile Gesundheitsdienste und psychosoziale Betreuung, sondern unterstützt auch die Evakuierung älterer Menschen und von Personen mit Behinderungen.

Seit dem Ausbruch des Konflikts hat CARE in der Ukraine mehr als 1,5 Millionen Menschen mit humanitärer Hilfe erreicht.

Danke an alle, die uns regelmäßig unterstützen!

Mit Ihrer CARE-Patenschaft „Leben retten“ stehen Sie Menschen in schwerer Not wie Maxim und Yurii zur Seite. Ihre regelmäßige Unterstützung ermöglicht es uns, besser vor auszuplanen und bei Krisen und Katastrophen schnell und wirksam zu helfen.

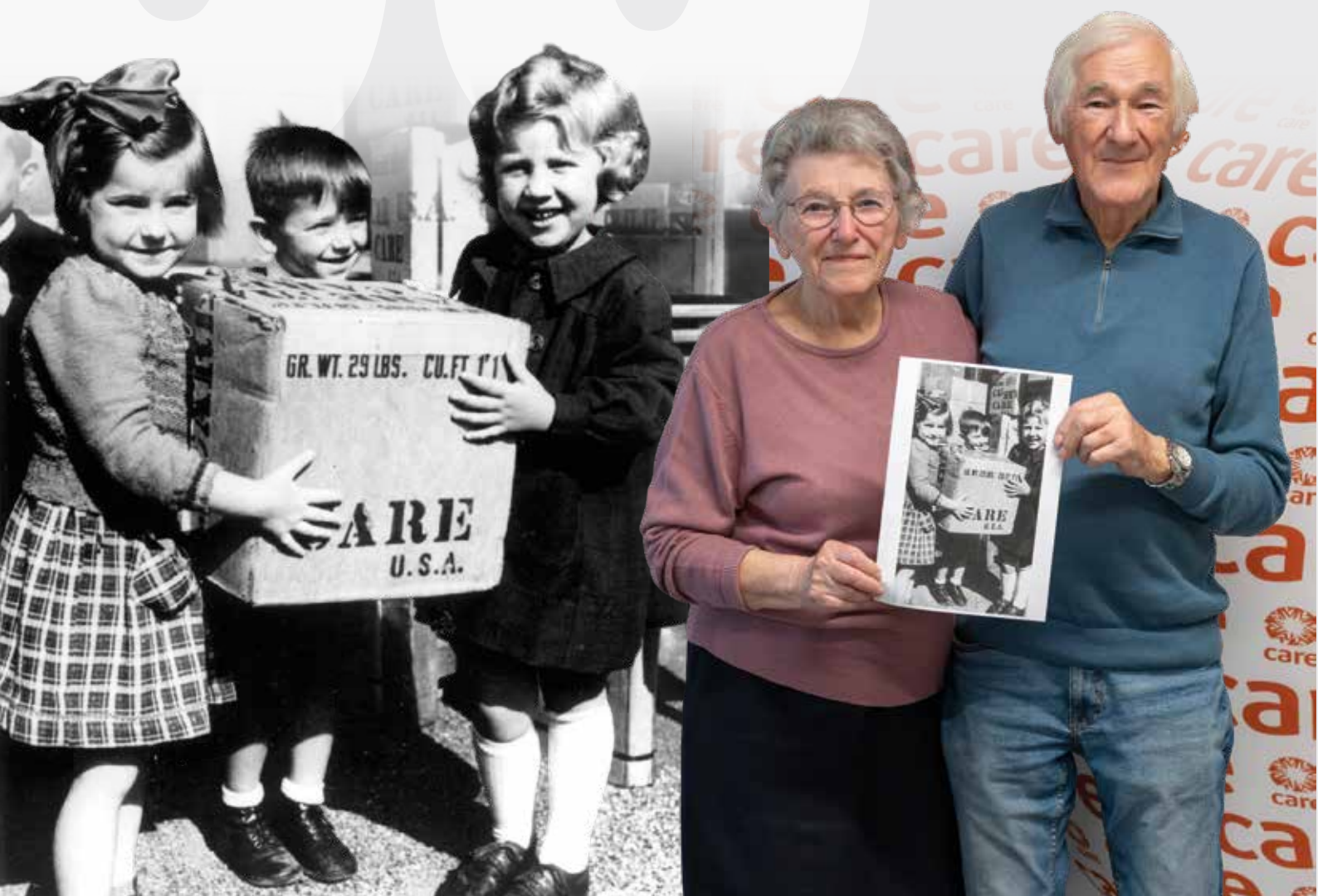
Mehr Infos auf care.at/patenschaften



80 Jahre CARE



Ein Paket schreibt Geschichte



Das historische Foto aus der Pilgramgasse im fünften Wiener Gemeindebezirk zeigt Hildegard und Rudolf als Kinder – genau an jenem Ort, an dem damals Suppe ausgegeben und CARE-Pakete® verteilt wurden.

Hildegard Bartek (84) und Rudolf Prochazka (86) heute.

Seit 1945 hat die Hilfe von CARE über 1,1 Milliarden Menschen erreicht.

Luftschuttkeller, Kakerlaken, Pferdefleisch von russischen Soldaten und die unvergessliche Freude über die CARE-Pakete® aus Amerika: Diese Bilder verbinden Hildegard Bartek (84) und Rudolf Prochazka (86) bis heute mit den Nachkriegsjahren. Gegessen wurde, was auf den Tisch kam – sogar getrocknete Erbsen, die zunächst eingeweicht werden mussten, damit die Würmer an die Oberfläche schwammen.

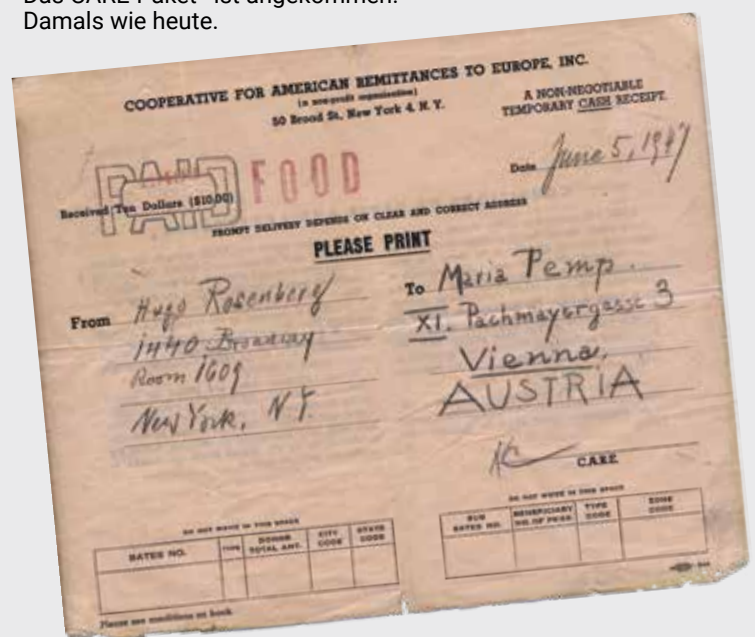
Die beiden Geschwister wuchsen in einer Zeit auf, in der Krieg, Hunger und Entbehrung den Alltag bestimmten. Ein historisches Foto aus der Pilgramgasse im fünften Wiener Gemeindebezirk zeigt Hildegard und Rudolf als Kinder – genau an jenem Ort, an dem damals Suppe ausgegeben und CARE-Pakete® verteilt wurden. Für die Kinder der Nachkriegszeit waren diese Pakete weit mehr als nur Lebensmittelhilfe. Hildegard Bartek erinnert sich lebhaft an den Inhalt: „Da war auch gezuckerte Milch drinnen. Die Mutter hat ein Blech genommen und die Kondensmilch draufgegeben, in den Ofen reingestellt und dann geschnitten. Das waren die ersten Karamellen, die wir bekommen haben.“ Der süße Geschmack aus dem CARE-Paket® war ein seltenes Gefühl von Fülle und Sicherheit – ein Zeichen, dass die Welt sie nicht vergessen hatte.

Die Anfänge: Ein Kontinent in Trümmern

Als der Zweite Weltkrieg endete, waren weite Teile Europas zerstört, die Versorgungslage war katastrophal und Millionen Menschen kämpften ums tägliche Überleben. Ende November 1945 schlossen sich deshalb 22 amerikanische Wohlfahrtsinitiativen zusammen und gründeten C.A.R.E., eine Abkürzung für Cooperative for American Remittances to Europe. Ihre Mission: Hilfe für das hungernde Europa. Die ersten CARE-Pakete® erreichten Österreich im Juli 1946. Am Wiener Franz-Josefs-Bahnhof nahm der damalige Bundespräsident Karl Renner persönlich die ersten zehn Pakete entgegen – ein symbolischer Akt, der den Stellenwert dieser Hilfe unterstrich.

Ein schönes Beispiel für frühe Corporate Social Responsibility der Unterhaltungsindustrie:
Walt Disney stellte 1950 seine Figuren kostenlos für Werbezwecke zur Verfügung, um die Bekanntheit von CARE und die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung zu steigern.

Eine Quittung aus dem Jahr 1947.
Das CARE-Paket® ist angekommen.
Damals wie heute.



Das neue CARE-Nothilfe-Paket



Insgesamt verschickte CARE über eine Million Pakete nach Österreich, gefüllt mit Nahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs. In vielen Haushalten wurden die CARE-Pakete® zum rettenden Anker in größter Not. „Ohne CARE hätte ich nicht überlebt“, sagt der Zeitzeuge Alfred Jelinek, der vor Kurzem seinen 90. Geburtstag feierte.

Neues Nothilfe-Paket im Handgepäckformat

Heute, 80 Jahre später, ist CARE in mehr als 120 Ländern im Einsatz – und humanitäre Hilfe ist wichtiger denn je. Millionen Menschen in Krisenregionen stehen vor existenziellen Herausforderungen. CARE begegnet diesen mit schneller, wirksamer Nothilfe nach höchsten internationalen Standards sowie mit innovativen Programmen, die Menschen nachhaltig unterstützen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen stärken.



Jessa Mae* erhält ein CARE-Nothilfe-Paket nach der Flutkatastrophe in der philippinischen Inselgruppe Visayas.

Aus dem ursprünglichen Paket ist ein hochentwickeltes Nothilfesystem geworden. Das neue CARE-Nothilfe-Paket schenkt Menschen in Krisen genau das, was sie am dringendsten brauchen: sofortigen Schutz, Sicherheit und die Chance, die ersten Wochen nach einer Katastrophe zu überstehen. Es besteht aus drei robusten, wasserdichten Taschen und enthält rund 40 lebenswichtige Hilfsgüter, die je nach den Gegebenheiten vor Ort zusammengestellt werden. Dazu gehören unter anderem Planen und Seile für eine Notunterkunft, Wasserbehälter und Mittel zur Wasseraufbereitung, Kochutensilien, Hygieneartikel sowie Solarleuchten.

Viele Hilfsgüter, eine Botschaft: Du bist nicht allein

CARE hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 mindestens 250.000 CARE-Nothilfe-Pakete auszuliefern und damit weltweit eine Million Menschen in Not zu erreichen. Zielregionen sind katastrophenanfällige Gebiete in Südostasien, Subsahara-Afrika und der Karibik, in denen Naturkatastrophen und Vertreibungen immer häufiger zu akutem humanitärem Bedarf führen. Ein einziges Nothilfe-Paket versorgt eine vierköpfige Familie bis zu einem Monat lang und ist sofort einsatzbereit. Es wurde so konzipiert, dass es auch



Mit rund 40 überlebenswichtigen Hilfsgütern erreicht das neue Paket Menschen in akuter Not bereits innerhalb von 36 bis 72 Stunden.

„Ich danke CARE für die Rettung meines kleinen Sohnes.“

Samir* kämpft im zerstörten Gaza jeden Tag darum, seine Familie zu versorgen. Sein jüngster Sohn wurde mit einem Herzfehler geboren und leidet an schwerer akuter Mangelernährung. In der CARE-Klinik in Deir Al-Balah erhält der kleine Bub die dringend benötigte medizinische Hilfe – mit regelmäßigen Untersuchungen, Medikamenten und therapeutischer Aufbaunahrung wie Plumpy'Nut®. CARE bleibt auch unter schwierigsten Bedingungen an der Seite von Familien wie Samirs und leistet Hilfe, trotz anhaltender Angriffe und Zerstörung.

CARE-Gesundheitszentrum,
Deir Al-Balah in Gaza.

unter schwierigsten Bedingungen von einer einzelnen Person zu Fuß getragen werden kann. Die Hände bleiben dabei frei. Das ist besonders wichtig, denn CARE unterstützt gezielt Frauen in Krisen. Mütter können so ihre Kinder im Arm halten oder sicher an der Hand führen.

Wir sind überzeugt: Zukunft beginnt dort, wo Familien zu Hause sind. Deshalb setzen wir uns mit aller Kraft dafür ein, dass Menschen, die von Klimawandel, Konflikten oder Naturkatastrophen betroffen sind, in ihrer Heimat eine Perspektive und die Chance auf ein sicheres, selbstbestimmtes Leben erhalten.

Unser herzlicher Dank gilt unseren Partnern sowie unseren Spenderinnen und Spendern. Durch ihr Vertrauen, ihre Solidarität und ihre Unterstützung wird Hilfe möglich – für Menschen, die heute von Krisen und großer Not betroffen sind.



Was genau ist Plumpy'Nut®?

Die kleinen, rotsilbern glänzenden Päckchen mit Erdnusspaste haben die Behandlung von lebensbedrohlich mangelernährten Kindern revolutioniert. Plumpy'Nut® ist lange haltbar, schmeckt süßlich und kann direkt aus der Verpackung verzehrt werden. Die Paste besteht aus Erdnüssen, Öl, Zucker und Milchpulver und ist mit lebenswichtigen Vitaminen und Spurenelementen angereichert. **Diese hochwirksame therapeutische Nahrung ist ein entscheidendes Hilfsmittel im Kampf gegen Hunger und Unterernährung.** Mit Ihrer Spende helfen Sie, Kindern weltweit eine Chance auf Kräftigung und Gesundheit zu geben.

„Es ist so schön mitzuerleben, wenn Frauen die Kraft in sich entdecken.“



In Uganda sind über 55 Prozent aller Frauen von körperlicher oder sexueller Gewalt durch den Partner betroffen (Quelle: UN 2024).

CARE extra: Karen, du hast Politik, Geschichte und Ethnologie studiert. Was hat dich bewogen, dich in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren?

Mich hat schon im Studium die Frage beschäftigt, was Konflikte und Gewalt mit einer Gesellschaft machen – und wie Menschen danach wieder miteinander leben können. Ein prägendes Erlebnis war mein Praktikum bei einer Menschenrechtsorganisation in Namibia. Viele Menschen kamen erst Jahre, nachdem ihre Rechte verletzt worden waren, zu uns – oft, weil sie gar nicht wussten, dass ihnen Unterstützung zusteht. Häufig war es dann zu spät. Das hat mich sehr bewegt. Mir wurde klar, wie wichtig es ist, dass Menschen ihre Rechte kennen und lernen, diese auch einzufordern.

Warum hast du dich entschieden, für CARE zu arbeiten?

Nach meiner Zeit im Zivilen Friedensdienst in Ruanda habe ich für eine feministische Frauenorganisation gearbeitet. Die Arbeit war konsequent auf die

Seit neun Jahren engagiert sich **Karen Knipp-Rentrop** als Programmkoordinatorin für Frauen und Mädchen bei CARE. Im persönlichen Interview erzählt die Expertin für Geschlechter- und Klimagerechtigkeit, was sie antreibt und bewegt.

Stärkung von Frauen und Mädchen ausgerichtet – dafür habe ich bis heute großen Respekt. Einen Satz einer kongolesischen Kollegin habe ich jedoch sehr verinnerlicht: „Mit einem Flügel kann man nicht fliegen.“ Mir wurde klar: Geschlechtergerechtigkeit und sozialer Frieden gelingen nur, wenn auch Männer Teil der Veränderung sind. Wenn wir eine gerechtere Zukunft schaffen wollen, müssen wir alle mitnehmen. Diesen Ansatz habe ich bei CARE gefunden.

Wie sieht deine Arbeit bei CARE konkret aus?

Zum einen koordine ich ein Projekt in Ruanda und Uganda, das Frauen und Menschen mit Behinderungen dabei unterstützt, ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben aufzubauen. Es geht darum, dass diese Menschen ein eigenes Einkommen erwirtschaften und selbst über ihre Zukunft entscheiden können.

Zum anderen bringe ich mich in die politische Arbeit von CARE ein. Ich arbeite in verschiedenen Fach- und Arbeitsgruppen mit und setze mich dafür ein, dass Geschlechter- und Klimagerechtigkeit in politischen Strategien und Entscheidungen mitgedacht werden.

Was bereitet dir an deiner Arbeit Freude?

Gibt es etwas, das dir Sorge bereitet?

Am meisten Freude macht mir die direkte Begegnung mit Menschen. Besonders berühren mich Frauen

Mit gackernden Hühnern hat **Lenia Mildred** aus Arua City in Norduganda ihre Zukunft neu aufgebaut. Dank der Unterstützung von CARE sichert die sehbehinderte Mutter von sechs Kindern heute mit der Hühner- und Kaninchenzucht einen wichtigen Teil des Familieneinkommens.

„Meine Behinderung bedeutet nicht, dass ich weniger erreichen kann. Ich habe meine Stimme, meine Stärke und meinen Platz in dieser Welt gefunden.“

Lenia Mildred

wie Coco aus Norduganda, die sich heute in der Lokalpolitik engagiert und bereits vier gewalttätige Männer ins Gefängnis gebracht hat. Oder Frauen aus unseren Spargruppen wie Lenia Mildred, die wegen ihrer Sehbehinderung ihre Kinder kaum ernähren konnte. Durch unsere Projektarbeit hat Lenia Schritt für Schritt eine Vision für ihr Leben und Vertrauen in ihre eigene Stärke entwickelt. Es ist so schön, das mitzuerleben.

Gleichzeitig bereitet mir die weltpolitische Lage Sorge, vor allem, wenn humanitäre Projekte plötzlich enden und Mittel wegfallen. Wichtige Strukturen brechen weg, in Flüchtlingslagern stehen Programme still – das ist schwer auszuhalten.

Worauf kommt es deiner Meinung nach im Leben an?

Auf menschliche Beziehungen. Ich habe in meiner Arbeit immer wieder erlebt, welche Kraft darin liegt, wenn Menschen einander nicht allein lassen. Gerade in den Frauengruppen, mit denen wir arbeiten, zeigt sich das sehr deutlich. Es geht dabei nicht in erster Linie um Geld oder materielle Unterstützung, sondern darum, dass Menschen überhaupt einen Raum finden, in dem sie gesehen werden. Dass jemand ihren Namen ausspricht, dass ihnen zugehört wird. Menschliche Nähe gibt dem Leben einen Wert – und lässt uns unglaublich viel tragen und bewältigen.

**Im letzten Jahr
hat CARE weltweit
5,6 Millionen
Frauen wirtschaftlich
gefördert.**

Mehr darüber, wie
CARE Frauen in Ostafrika
stärkt, erfahren Sie hier:
care.at/gear



careextra

Ganz ohne Chemie

Wenn Rita morgens ihr Gewächshaus betritt, ist das für die 36-jährige Kleinbäuerin aus der Provinz Madhesh in Nepal weit mehr als ein Gang aufs Feld. Es ist ein Schritt in eine Zukunft, die lange unsicher schien.

Rita ist Mutter von vier Kindern – und wie so viele Familien im Süden Nepals lebt auch ihre vom Ertrag der eigenen Landwirtschaft. Doch in den vergangenen Jahren wurde dieser Alltag immer härter: Extreme Hitze, unerwartete Trockenperioden und ausbleibender Regen setzten den Feldern zu. Die Ernten sanken, das Einkommen schrumpfte, die Sorge um die Versorgung der Familie wuchs.

Früher versuchte Rita, mit chemischen Pestiziden und Dünger gegenzusteuern. Doch das war teuer, belastete die Gesundheit und schadete den Böden. Erst durch das **CARE-Projekt „Climate Smart Villages in Nepal“** änderte sich ihre Lebensweise grundlegend. In Schulungen lernte Rita, Dünger wie Kompost und Jholmol* einzusetzen, Wasser sparsamer zu nutzen und klimaresilient anzubauen. Mit Unterstützung von CARE konnte sie ein kleines Gewächshaus bauen. Dort zieht Rita nun frisches Gemüse auch außerhalb der Saison und verkauft die Überschüsse auf dem Markt.

Mit Begeisterung neues Wissen weitergeben

„Ich bin sehr stolz auf mein schönes Gemüse – und das ganz ohne Chemie. Meine Kinder bekommen jetzt gesundes Essen direkt vom eigenen Feld.“ Doch Rita denkt weiter: Sie will noch weitere Bäuerinnen in ihrem Dorf zu klimafreundlicher Landwirtschaft ermutigen.

Das CARE-Projekt unterstützt Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in 48 „klimafitten“ Dörfern dabei, sich an die Folgen der klimatischen Veränderungen anzupassen und ihre natürlichen Ressourcen zu schützen. Denn Nepal trägt nur wenig zu den weltweiten Treibhausgasemissionen bei, gehört aber zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern.

* traditioneller organischer Pflanzenschutz und Dünger

„Das Bio-Gemüse ist unsere Zukunft.“

Rita



Kooperationen



Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin CARE Österreich, mit Walter Oblin, Generaldirektor Österreichische Post AG

Mit jedem Paket Gutes tun!

Nach dem Erfolg 2024 ging die Weihnachtsaktion von CARE und der Österreichischen Post im vergangenen Jahr unter dem Motto „Gemeinsam mehr zusammenbringen“ in die zweite Runde. In allen Postfilialen waren speziell gestaltete CARE-Paketboxen erhältlich. Pro verkaufter Box spendete die Post 50 Cent an die weltweite CARE-Nothilfe. „So schenken Weihnachtspakete nicht nur Freude, sondern auch Hoffnung“, betonte **Post-Generaldirektor Walter Oblin**. Danke für diese Kooperation!

Ein „Ultra“ für Menschen in Not

Als **Filip Bubic** am 23. Mai 2026 beim moztart100 zu seinem ersten Ultralauf antrat, lief er nicht nur für sich selbst. Unter dem Motto „Beyond the Finish Line“ setzte er ein starkes Zeichen für Solidarität und widmete seine Herausforderung CARE. Schon davor machte er auf Instagram mit CARE-Shirt und Spendenaufrufen auf unsere Arbeit aufmerksam. Wir freuen uns über jede individuelle Spendenaktion für CARE. Danke, Filip: Jeder Schritt kann etwas verändern – weit über die Ziellinie hinaus!



Von Podcasts bis Pressereisen: CC Real macht Hilfe sichtbar

CC Real (Millennium City, WIEN MITTE The Mall) feiert 20 Jahre – und schenkt CARE zum 80. Jubiläum weiterhin das volle Vertrauen. Als Platinum-Sponsor unterstützt CC Real seit 2017 die Arbeit von CARE, sponsert den „CARE in Action“-Podcast und fördert humanitären Journalismus durch Pressereisen (aktuell nach Simbabwe). „Wir wollen positive Veränderungen weit über unser Geschäft hinaus bewirken“, sagt **CC Real Managing Director Fabian Kaufmann**. Danke für dieses herausragende Engagement!



Fabian Kaufmann
Managing Director CC Real GmbH



Der „CARE in Action“-Podcast

Andrea Barschdorf-Hager im Gespräch mit inspirierenden Persönlichkeiten über die Herausforderungen unserer Zeit. Unbedingt Reinhören!



Heide Schmidt, Juristin, ehemalige Politikerin und CARE-Vorständin

Was bedeutet Liberalismus heute? Andrea Barschdorf-Hager spricht mit der unermüdlichen Kämpferin für Menschen- und Frauenrechte über Selbstbestimmung, soziale Verantwortung, verlorenes Vertrauen in die Politik – und warum uns ein „schlechtes Gewissen“ weiterbringt.

Manfried Rauchensteiner, Militärhistoriker

Warum ist humanitäres Handeln heute gefährlicher, aber notwendiger denn je? Ein Gespräch über die Erosion des humanitären Völkerrechts, 80 Jahre CARE und Österreichs Rolle zwischen Erinnerung und Verantwortung.



Heinrich Ehlers, ehemaliger CARE-Paket®-Empfänger

Ein berührendes Zeitzeugnis. Der Holocaust-Überlebende Heinrich Ehlers erzählt, wie seine Kindheit im Keller versteckt und die erste Hilfe nach dem Krieg sein Leben prägten – und ihn bis heute zu gesellschaftlichem Engagement bewegen.



Die Strottern, Wiener Musikduo

Die Strottern revolutionieren das Wienerlied! Andrea Barschdorf-Hager spricht mit Klemens Lendl & David Müller über musikalische Sprache, den Dreivierteltakt, das digitale Zeitalter und warum uns ein gutes Lied immer erreicht – egal ob alt oder neu.



Mehr auf
care.at/podcast

**Ein großes Dankeschön an unseren Platinum-Sponsor
CC Real, der diese Podcast-Reihe maßgeblich unterstützt.**

**80 JAHRE
care®**